

20. III. 1915.

16

Der „Wehrmann im Eisen“.) In den zwei ersten Wochen der Aufstellung des „Wehrmann im Eisen“ haben 24.538 Personen Nägel eingeschlagen und dadurch dem Witwen- und Waisenfonds Mittel zugeführt. Heute nachmittag kamen 700 Schulkinder unter Führung ihrer Lehrer in kleinen Gruppen zum „Wehrmann“, auch 100 rekonvaleszente Soldaten, geführt von einem Oberleutnant. — Die Bezirksvertretung der Innern Stadt hat in der Sitzung vom 17. d. einstimmig beschlossen, sich korporativ zum „Wehrmann im Eisen“ zu begeben und daselbst Erinnerungsnägel einzuschlagen. Die kleine patriotische Feier findet Montag den 22. d. präzis 12 Uhr mittags statt und die Bezirksräte versammeln sich vor der Kartenausgabestelle auf dem Schwarzenbergplatz. — An den Witwen- und Waisenfonds gelangte heute eine Summe von 1802 K., die das Laibacher Hausregiment Nr. 27 in den Schützengräben für den „Wehrmann im Eisen“ zusammengebracht hat. Oberleutnant Kutjchera schreibt in einem mit Bleistift geschriebenen Feldpostbriefe zu dieser Geldsendung: „Im Felde, 13./3., 1915. Diese Sammlung für den „Wehrmann im Eisen“, zum größten Teil in den Schützengräben durchgeführt, ergab beim Regiment die Gesamtsumme von 1800 K. 30 S., abgerundet auf 1802 K., die dann dem Vereine von der Kasse des Regiments im Wege der Kriegskassendotation überwiesen werden. Ich freue mich, dabei hinzuzufügen zu können, daß sich die brave Mannschaft mit einer förmlichen Wut des Wohlwuns an der Sammlung, bei der natürlich kein Zwang erfolgen durfte, beteiligte. Kutjchera, Oberleutnant.“